

Bericht der Beamten aus dem Fürstentum Liechtenstein über die Probleme mit der Zollbefreiung für das Prämonstratenserklöster St. Luzi in Chur, weil dieses die Waren auch zollbefreit an Schweizer verkauft. Ausf. o. O. 1719 Juni 24, AT-HAL, H 2637, unfol.

[1] Durchleichtigster hertzog.

Gnädigster fürst und herr, herr, etc., etc.¹

Nachdeme der pater statthalter und pfarrer in dem ambt Bändern² schon eine geraume zeit hero ohne jemahls producierten, wohl aber zue haben vorgebenden kayserlichen privilegien und zollfreyheit verschidenes körndl mit vill führen zue seines herren prælaten handen nacher S. Lucii³ in Chur⁴ gelifferet, und den dem landtesfürstlichen durchlaucht gebührenden landtzoll niemahls über vorgegangen villfältiges anmahnen und erinneren abstaten wollen, habe ich, verwalter, ohngefähr von 2 monathen in der Trüsner Au⁵ seine beede mit fruchten beladene wägen anhalten und dise umb die zoll-zedlen nacher Liechtenstain remittieren⁶ lassen. Als nun dise knechte von Chur zue haus revertieret⁷ und ihren herrn dises erzelet, hat diser sich vor dem Anthoni Walser (als wellicher von ihme das lauth urbarii gnädigster herrschafft mit zwey gulden jährlich abzuestatten habende schürm-stro abgeforderet) verlauthen lassen, das wäre wohl von dem verwalter ein buebenstückh, daß er mir die wägen in der Au hat anhalten lassen, nicht allein, sondern auch das schürm-stro abzuestatten sich gäntzlich wider-worffen.

8 tag darnach wolte abermahlen ein mit fruchten beladene wagen, wellichen gleicher gestalten [2] der pater statthalter nacher gedachten S. Lucii abgeorderet, hierdurch passiren, disen ich aber (weillen sollicher zue abstattung des gewärthigen und verflossenen zolls sich nicht bequemen wollen) die fruchte abladen, seinem herren aber sagen lassen, daß, weillen das erstere ein buebenstückh gewesen, als seye dises ein manns-stückh. Da ich aber gleich darauf nacher Pregentz⁸ weegen der remonta-pferde⁹ abraisen müessen, hat diser den haubtzoller dahin mit betrohung der excommunication persuadiert¹⁰, das er ihme das körndl ausgefolget, jedoch mit versprechen, sich selbst zu stellen und über die begangene fäller und unrichtigkeithen sich selbst zu veranthen.

Aber wider alles verhoffen nicht allein nicht erschüenen, sondern vill mehr sich höchst straffbahrlich unnterfangen, da ich nemblich diser täge an der Bänderer überfuhr einen Schweizer mit einem sackh voll körndl (so er beym herrn statthalter erkaufft) ohnverzollter angetroffen, und nach villen procedere zueruckh mit nacher Bänderen genommen. Diser aber sich in pfarrhoff hinein salvieret, daselbsten die frucht abgelegt und alsdann lehrer über den Rhein¹¹ sich transportieren lassen wollen.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

² Bändern, Gem. (FL).

³ Sankt Luzi, Kloster in Chur (CH), das einige Güter im Fürstentum Liechtenstein besaß. Vgl. Franz NÄSCHER, *Sankt Luzi (Kloster, Priesterseminar)*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 807–808.

⁴ Chur, Bistum, Stadt (CH).

⁵ Au, Triesen (Triesner Au), Wiesen an der Gemeindegrenze zu Vaduz zwischen Landstrasse und Kanal. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch* (LNB). *Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz 1999, S. 278.

⁶ zurücksenden.

⁷ zurückgekehrt.

⁸ Bregenz, Vorarlberg (A).

⁹ Remonte: Ersatzpferde des Militärs. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats-Stadt- Haus- u. Landwirthschaft*, in *alphabetischer Ordnung*, Bd. 122, Leipzig 1813, S. 613.

¹⁰ überzeugt.

¹¹ Rhein, Fluss.

[3] Als ich aber in der überfuhr zwey geschwohrne postieret, umb den zoll-defraudanten¹² (als wellicher es schon über 50 mahl auf solliche weis practiciert zue haben selbsten contestiert) entweder die frucht abzunehmen, oder aber in abmangel derselben, ihne selbsten nacher Roffenberg¹³ in das Zollhaus in arrest zue bringen, welliches lestere dann auch geschehen. Wie ich nun von der Rheinmühl¹⁴ mich nacher haus verfüegen wolte, habe mich zue gedachten Roffenberg aufgehalten und daselbst nachgelassen insolang, als der Schweitzer das körndl (so er in dem Pfarrhoff erkaufften und widerumb abgelegt) nicht dargestellt haben würdt, insolang solle er aus dem arrest nicht entlassen werden. Der Schweitzer zwar voller ängsten zu dem herrn statthalter umb die frucht geschickht, aber statt der frucht der pfarrer selbsten kommen, und dasselbst mit denen geschwohrnen und fürstlichen zollern (allermassen dere zoller abwesend ware) nicht allein sehr expostuliert¹⁵ und schlimes maul angehenkht, sondern auch sogar den arrestanten mit violierung das fürstliche Zollhauses und befreysten tagern ohngeachtet der geschwohrenen und zollern ohnauuszlichen protestationen des arrests entlassen [4] und mit sich in Pfarrhoff genommen, da ich nun den anderten tag, aus der herrschafftlichen Pürst von Nändlen¹⁶ abermahlen auf Roffenberg kommen, umb der sache beschaffenheit zues ehen, hat mann mir dises obige procedere erzehlet.

Nach disen ich mich dann nacher haus verfüegt und als zue der Bänderer Bruggen¹⁷ kommen, da habe den mehr gedachten Schweizer die frucht auf seinen ruckhen tragendt zuesampt denn herm statthalter (wellicher ihme an die überfuhr convoieren wollen) angetroffen und den zoll defraudanten sambt beygehalten körndl mit zuerukh nacher Roffenberg genomen, die frucht entladen und den regress an mehr gedachten herrn statthalters auf guetheissen mein, landtvogts, zuenehmen, anbefohlen, zuemahlen dann der gleichen sachen der kutten und dem gaistlichen stylo höchst inconvencabl und entlichen, sonderbaher bey ietzigen conjuncturen eine über consequentz nach sich züechen könnten.

Also haben ein solliches in aller unterthönigkeit an euer durchlaucht berichten und hierüber gnädigst fernere instruction erwarthen wollen, wie sowohl das violierte herrschafftliche Zoll- und befreyte tavernhaus, als auch den mir verwaltern angethannen schimpf vindicieren [5] sollen Die wür unns zue immerwehrend landtesfürstlichen höchsten gnadens hulden gehorsambst empfehlendt ersterben.

Euer durchleucht
Präsentato, den 24. Junii 1719.

Unterthanigst, treu, gehorsambste
Joseph von Grenzing in Strassberg¹⁸
landvogt manu propria
Johann Adam Bründl¹⁹ manu propria
verwalter

[6] [Dorsalvermerk]
Sanct Lucii und Bendern.
Präsentato, den 24. Junii 1719.

¹² Zollbetrug.

¹³ Rofaberg, Weiler, Gem. Eschen (FL).

¹⁴ Rheinmühle (f). Unbekannt. Einstige Mühlen in Gamprin. Vgl. LNB 4, S. 116.

¹⁵ protestiert.

¹⁶ Nendeln, Gem. (FL).

¹⁷ Bänderer Brugg (Gamprin), unbekannte Brücken über die Esche. Vgl. LNB 4 S. 22.

¹⁸ Joseph Grenzing von Strassberg (um 1660–1729) war von 1715 bis 1719 Landvogt von Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Grenzing von Strassberg, Josef; in: HLFL 1, S. 309.

¹⁹ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Beamte; in: HLFL 1, S. 113.

Vom landtvogt und verwalter zu Liechtenstein.

[*Adresse*]

Dem durchleichtigsten fürsten und herren, herren Anton Florian, des Heyligen Römischen Reichs fürsten und regierern des hauses Liechtenstein von Nicolspurg, in Schlesien zue Troppau und Jägerndorff hertzogen, graffen zue Rittberg etc., ritter des Goldenen Flusses, Grand von Spanien²⁰ der ersteren class, der römisch kayserlichen und königlich katholischen mayestät, würckhlichen gehaimben rath, obristen hoffmaistern und respective obristen stallmaistern.

Ihro durchleucht, unserem gnädigsten landtesfürsten und herren.

Wienn^a

^a *Über und unter der Adresse sind die Reste eines roten Lacksiegels aufgedrückt.*

²⁰ *Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.*